

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 11 (1998)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Ein unerklärliches Haus : das Bürohaus Balimpex in MuttENZ von François Fasnacht  
**Autor:** Loderer, Benedikt  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-120768>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Ein unerklärliches Haus

In Muttenz bei Basel, in einem Durcheinandergebiet, hat der Architekt François Fasnacht einen blauen Block hingesetzt.

Ein scharfgeschnittener Kubus, der allein wegen seiner Eingangshalle beachtenswert wird.

Büroneubau mit Wohnung, Muttenz

**Bauherrschaft:** Balimpex, Internationale Spedition  
**Architekt:** François Fasnacht, Basel  
**Bauingenieur:** Andreas Zachmann, Basel  
**Gewerbezone G2**  
**Parzellenfläche:** 1194 m<sup>2</sup>  
**Bruttogeschossfläche:** 683 m<sup>2</sup>  
**Volumen SIA:** 2136 m<sup>3</sup>  
**Kosten Fr./m<sup>2</sup> SIA (BKP):** 669.–  
 Das Balimpex-Gebäude gehört zu den 40 ausgezeichneten Bauten aus dem Zeitraum 1993–97 in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft

Die Speditionsfirma Balimpex handelt am Telefon. Sie verschiebt und kombiniert Transportleistungen. Ihr neuer Standort in einem Niemandsland entspricht ihrer Ortslosigkeit. Zwischen Gewerbebauten, Hülschweiz und Schrebergärten steht ein tiefblauer Kubus, einsam, ein erratischer Block, der das Hirn, eine Zentrale beherbergt.

## Scharf, glatt, karg, tiefblau

Das Grundstück zwischen zwei Quartierstrassen in Muttenz ist schmal und tief. Das Gebäude steht an der Strasse, im Garten bleibt Platz für ein zweites. Gegen die Strasse eine Wand, nur unterbrochen von einer schmalen Tür, einem Fenster im ersten Stock und einer Glasfläche mit dem Schriftzug «Balimpex». Ein Gesims trennt zwei aufeinander stehende Kisten. Wie eine Blechsachtel steckt der Firmeneingang in der Querwand. Kurz gesagt: ein unerklärliches Objekt.

Erst beim Umhergehen zeigt sich's: ein

zweigeschossiges Bürohaus mit daraufgesetzter Attikawohnung. Drei Fassaden geschlossen, die vierte gegen den Garten geöffnet. Das Objekt entpuppt sich als Haus, das grösser scheint als es ist. Scharf geschnitten, glatt, karg und tiefblau.

Erst beim Blick auf den Grundriss zeigen sich die Unregelmässigkeiten. Der untere Block folgt dem Zuschnitt des leicht schiefwinkligen Grundstücks, das Attikageschoss hingegen beharrt auf dem rechten Winkel. Im weiteren folgt der Plan der ökonomischen Vernunft, was hier bedeutete, ein Treppenhaus zu entwickeln, das die Wohnung von den Bürogeschossen trennt.

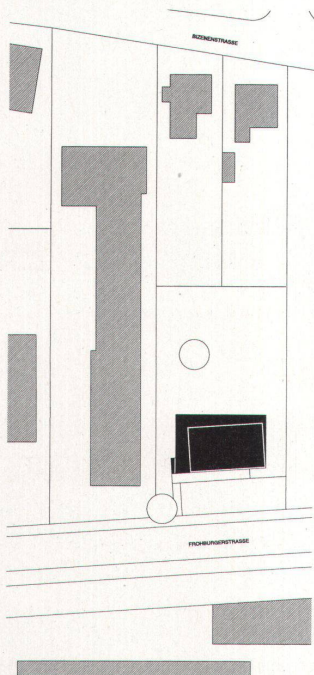
## Ein Raumschacht zum Atmen

Man betritt das Büro durch die Eingangsschachtel und wird überrascht. Hinter der grossen Scheibe mit dem Schriftzug stehen wir in einem Raumschacht, ein Stück Grosszügigkeit in einem kleinen Innenraum. Ohne diese

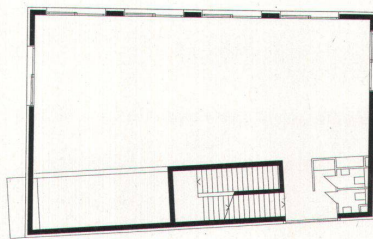
Raumfülle, die mit einem zum Blau der Fassade komplementären gelben Stirnfeld unterstrichen wird, wäre das Balimpexgebäude nicht vorstellenswert. Hier wird demonstriert, was wir immer schon wussten: Räume brauchen Höhe. Der im Grundriss wenig Fläche beanspruchende Deckendurchbruch gibt dem Gebäude den grossen Atem. Das Hirn, die Zentrale, das sind die rund 20 Arbeitsplätze der Telefonleute. Sie sind die Betreiber der Transportbörse und ständig mit ihresgleichen auf aller Welt in Verbindung. Was tun sie? Sie disponieren und dirigieren. Sie sitzen im Grossraumbüro, das sich von gewöhnlichen Grossraumbüros durch zwei Dinge unterscheidet. Die Grösse der Fenster, wie wir sie in Basel unterdessen gewohnt sind, und eine Stimmung von weltläufiger Heiterkeit. Es ist das beste, was man mit dieser dichten Arbeitsplatzpackung machen kann.

Benedikt Loderer

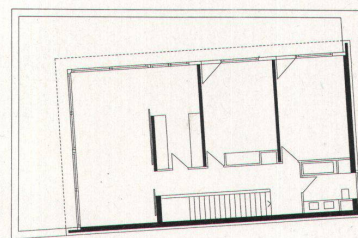
Situationsplan: Das Gebäude wurde an die Strasse herangerückt



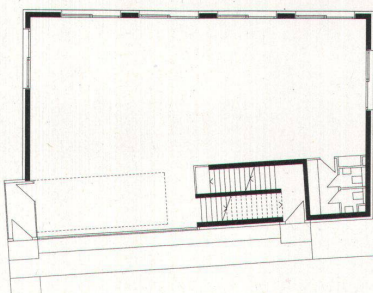
Erstes Obergeschoss. Die Aussenmauern folgen dem Zuschnitt des Grundstücks



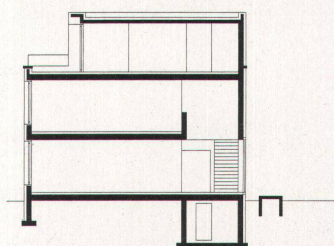
Attikawohnung, sie nimmt den rechten Winkel auf



Erdgeschoss mit Grossraumbüro



Querschnitt. Der Raumschacht des Eingangs ist deutlich zu erkennen







Scharf, glatt, karg, tiefblau.  
Das Gebäude präsentiert sich als  
unbestimmbares Objekt

Hinter dem Eingang der Raum-  
schacht, Raum für grossen Atem



Bild: Christoph Kern

Fassade gegen den Garten



Bilder: Kathrin Schulthess